

Regionale Versorgungsleitlinie Somatoforme Störungen

Integrierte regionale psychosomatische Versorgung Main-Rhön

Version:	SO12.1
Verantwortlich für die Erstellung:	Dr. Joachim Galuska, Kai Tschanter, Erwin Schmitt
Erstellung und Bearbeitung:	12.07.2010
Letzte Überarbeitung:	24.09.2012 durch Dr. Günter Wimschneider
Nächstes Überarbeitungsdatum:	01.10.2014
Geltungsbereich:	
ICD 10 Diagnosen:	
F45.1 undifferenzierte Somatisierungsstörung	
F45.2 hypochondrische Störung	
F45.3 somatoforme autonome Funktionsstörung	
F45.4 anhaltende somatoforme Schmerzstörung	
F45.8 sonstige und	
F45.9 nicht näher bezeichnete somatoforme Störung	

Allgemeine Hinweise:

Somatoforme Störungen gehören zu den häufigsten Erkrankungen mit gravierenden Folgen für den Einzelnen und die Gesellschaft.

Verschiedene Studien legen nahe, dass somatoforme Störungen nur teilweise erkannt und in zu geringem Umfang adäquat behandelt werden. Darüberhinaus bestehen Wartezeiten bei niedergelassenen Fachärzten, psychologischen Psychotherapeuten und stationären Einrichtungen, so dass eine notwendige weitergehende Diagnostik und adäquate Behandlung nicht zeitnah durchgeführt wird.

Die Versorgungsleitlinie dient nicht der Darstellung somatoformer Störungen und der Erläuterung einzelner Behandlungsempfehlungen, sondern soll die Aufgabenstellung der unterschiedlichen Gesundheitsdienstleister in einem integrierten regionalen Versorgungsnetz bei der Erkennung und Behandlung von somatoformen Störungen beschreiben und die Kriterien benennen, nach denen Patienten in die unterschiedliche Versorgungsbereiche weitergeleitet werden.

Die Versorgungsleitlinie Somatoforme Störungen erläutert die Aufgabenstellungen und ggf. Zuweisungskriterien für die verschiedenen Leistungserbringer, die 4 Bereichen zugeordnet sind:

Level 1:

- hausärztliche Versorgung
- somatische Fachärzte
- offene psychosomatische Sprechstunde

Level 2:

- Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Psychologische Psychotherapeuten

Level 3:

- Psychosomatische Krankenhäuser
- Psychosomatische Rehabilitationseinrichtungen

Level K (komplementär):

- Beratungsstellen
- Fachtherapeuten
- Soziotherapie
- weitere komplementäre Einrichtungen und Angebote

Level 1:**Hausärztliche Versorgung**

1. Kontakt nach Anmeldung: sofort
2. Zuständigkeit bei:
 - Verdacht auf somatoforme Störung
 - somatoforme Begleitsymptomatik oder Begleiterkrankung
3. Aufgaben:
 - Basis-Diagnostik mit Differentialdiagnostik gegenüber somatischen Störungen und Arbeitsunfähigkeitsfeststellung (Anhang mit Checklisten und Fragebögen für Arzt und Patienten)
 - Information (Anhang mit Auflistung von Basis-Informationsmaterial)
 - Beratung im Sinne psychosomatischer Grundversorgung von Patienten und Angehörigen (Anhang mit Basis-Beratungsinhalten)
 - Basis-Psychoedukation im Sinne der psychosomatischen Grundversorgung (Anhang mit Basis-Psychoedukationsset)
 - Casemanagement durch Praxismitarbeiter (Anhang mit Casemanagementablauf)
 - Kurzintervention: 1 – 5 Sitzungen
 - ggf. hausärztliche fachgebundene Psychotherapie
4. Einleitung weiterer Maßnahmen bei folgenden Konstellationen an weiterführende Leistungserbringer:
 - unklare diagnostische Situation: Facharzt für Psychosomatische Medizin
 - akute schwere Verläufe: Facharzt für Psychosomatische Medizin, Psychosomatisches Krankenhaus
 - mangelnde Symptomverbesserung innerhalb von 6 Wochen: Facharzt für Psychosomatische Medizin, Psychologischer Psychotherapeut
 - komplexe psychosoziale Belastung: Facharzt für Psychosomatische Medizin, Psychologischer Psychotherapeut
 - tiefgreifende psychische Problematik: Facharzt für Psychosomatische Medizin, Psychologischer Psychotherapeut
 - Notwendigkeit der Herausnahme aus dem aktuellen Lebensumfeld zur Krisenintervention: Psychosomatisches Krankenhaus
 - Gefährdung von Erwerbsfähigkeit bzw. sozialer Teilhabe: Psychosomatische Rehabilitation

Somatische Fachärzte

1. Kontakt nach Anmeldung: innerhalb von 4 Wochen
2. Zuständigkeit bei:
 - unklarer Differentialdiagnose, zum Ausschluss somatischer Erkrankungen
3. Aufgaben:
 - Basisdiagnostik mit Arbeitsunfähigkeitsfeststellung
 - Information
 - Beratung im Sinne psychosomatischer Grundversorgung von Patienten und Angehörigen
 - ggf. Kurzintervention und fachgebundene Psychotherapie
4. Einleitung weiterer Maßnahmen bei folgenden Konstellationen an weiterführende Leistungserbringer:
 - unklare diagnostische Situation: Facharzt für Psychosomatische Medizin, Facharzt für Psychiatrie

- akute schwere Verläufe: Facharzt für Psychosomatische Medizin, Psychosomatisches Krankenhaus
- komplexe psychosoziale Belastung: Facharzt für Psychosomatische Medizin, Psychologischer Psychotherapeut
- tiefgreifende psychische Problematik: Facharzt für Psychosomatische Medizin, Psychologischer Psychotherapeut
- Gefährdung von Erwerbsfähigkeit bzw. sozialer Teilhabe: Psychosomatische Rehabilitation.

Offene psychosomatische Sprechstunde (durch Fachärzte für Psychosomatische Medizin, Psychologische Psychotherapeuten und Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie)

1. Kontakt nach Anmeldung: innerhalb von 1 Woche
2. Zuständigkeit bei:
 - unklare diagnostische Situation bei Hausarzt oder somatischem Facharzt
 - Therapieunsicherheit bei Hausarzt/somatischem Facharzt
3. Aufgaben:
 - Basisdiagnostik
 - Information
 - Beratung des Patienten über weitere Maßnahmen
 - Weitervermittlung und Information an weitere Leistungserbringer:
an Hausarzt zur Basisbehandlung,
an Facharzt für Psychosomatische Medizin bzw. Psychologischen Psychotherapeuten bei komplexer psychosozialer Belastung oder tiefgreifender psychischer Problematik, an Facharzt für Psychiatrie zur psychiatrischen Diagnostik und Behandlung,
in ein Psychosomatisches Krankenhaus für Krisenintervention oder komplexe Psychotherapie.

Level 2:**Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie**

1. Kontakt nach Anmeldung: innerhalb von 4 Wochen
2. Zuständigkeit bei:
 - unklare Diagnose
 - mangelnde Symptomverbesserung innerhalb von 6 Wochen zur Klärung einer Psychotherapie
 - komplexe psychosoziale Belastung
 - tiefgreifende psychische Problematik
 - psychotherapeutische Mitbehandlung bei schweren somatischen Erkrankungen
 - psychotherapeutische Behandlung bei Komorbidität von somatoformer Störung und chronischen körperlichen Erkrankungen
3. Aufgaben:
 - spezielle Diagnostik und Differenzialdiagnostik einschließlich Arbeitsunfähigkeitsfeststellung
 - Information
 - Beratung von Patienten und Angehörigen
 - Basis-Psychoedukation
 - erweiterte Psychoedukation (Anhang mit Möglichkeiten erweiterter Psychoedukation)
 - Kurzintervention: 1 – 5 Sitzungen
 - Kurzzeittherapie
 - Langzeittherapie
 - Gruppentherapie
 - Beratung anderer Leistungserbringer: Hausarzt, somatische Fachärzte, Psychologische Psychotherapeuten
 - Psychosomatische Konsiliar- und Liaisondienste
4. Einleitung weiterer Maßnahmen bei folgenden Konstellationen an andere Leistungserbringer:
 - notwendige aufwändige Diagnostik: Psychosomatisches Krankenhaus
 - akute schwere Verläufe: Facharzt für Psychosomatische Medizin, Psychosomatisches Krankenhaus
 - mangelnder Behandlungserfolg nach 3 Monaten: Facharzt für Psychosomatische Medizin, Psychosomatisches Krankenhaus
 - Notwendigkeit intensiver oder komplexer psychotherapeutischer Behandlung: Psychosomatisches Krankenhaus
 - Gefährdung von Erwerbsfähigkeit bzw. sozialer Teilhabe: Psychosomatische Rehabilitation

Psychologische Psychotherapeuten

1. Kontakt nach Anmeldung: innerhalb von 4 Wochen
2. Zuständigkeit bei:
 - unklare Diagnose
 - mangelnde Symptomverbesserung innerhalb von 6 Wochen zur Klärung einer Psychotherapie
 - komplexe psychosoziale Belastung
 - tiefgreifende psychische Problematik
 - psychotherapeutische Mitbehandlung bei schweren somatischen Erkrankungen
 - psychotherapeutische Behandlung bei Komorbidität von somatoformer Störung und chronischen körperlichen Erkrankungen

3. Aufgaben:

- spezielle Diagnostik und Differenzialdiagnostik
- Information
- Beratung von Patienten und Angehörigen
- Basis-Psychoedukation
- erweiterte Psychoedukation (Anhang mit Möglichkeiten erweiterter Psychoedukation)
- Kurzintervention: 1 – 5 Sitzungen
- Kurzzeittherapie
- Langzeittherapie
- Gruppentherapie
- Beratung anderer Leistungserbringer: Hausarzt, somatische Fachärzte
- psychotherapeutische Konsiliar- und Liaisondienst

4. Einleitung weiterer Maßnahmen bei folgenden Konstellationen an andere Leistungserbringer:

- notwendige aufwändige Diagnostik: Psychosomatisches Krankenhaus
- akute schwere Verläufe: Facharzt für Psychosomatische Medizin, Psychosomatisches Krankenhaus
- mangelnder Behandlungserfolg nach 3 Monaten: Facharzt für Psychiatrie, Psychosomatisches Krankenhaus
- Notwendigkeit intensiver oder komplexer psychotherapeutischer Behandlung: Psychosomatisches Krankenhaus

Level 3:**Psychosomatische Krankenhäuser**

1. Aufnahme nach Anmeldung: innerhalb von 14 Tagen zur Krisenintervention bzw. von 6 Wochen zur komplexen stationären Psychotherapie
2. Zuständigkeit bei:
 - Notwendigkeit umfassender Diagnostik und Differentialdiagnostik
 - Notwendigkeit der Herausnahme aus dem aktuellen Lebensumfeld zur Krisenintervention
 - mangelnder Behandlungserfolg ambulanter Psychotherapie
 - Notwendigkeit intensiver oder komplexer psychotherapeutischer Behandlung
 - Gefahr depressionsbedingter Isolation
 - Chronifizierungsgefahr
3. Aufgabenstellung:
 - spezielle Diagnostik und Differentialdiagnostik
 - Information
 - Beratung von Patienten und Angehörigen
 - Basis-Psychoedukation
 - erweiterte Psychoedukation
 - Krisenintervention durch psychotherapeutische, psychosoziale, psychoedukative, medikamentöse und pflegerische Maßnahmen
 - komplexe stationäre Psychotherapie: Einzelpsychotherapie, Gruppenpsychotherapie, störungsspezifische Psychotherapie, kreative und körperbezogene Psychotherapie, Entspannungsverfahren, Sozio- und Milieuthérapie, physikalische Therapie, Ergotherapie
 - Überleitung in ambulante Weiterbehandlung bzw. in komplementäre Weiterbetreuung
 - Beratung, Supervision und Weiterbildung für niedergelassene Fachärzte, Psychologische Psychotherapeuten und Hausärzte
4. Einleitung weiterer Maßnahmen bei folgenden Konstellationen in andere Einrichtungen:
 - Gefährdung von Erwerbsfähigkeit bzw. psychosozialer Teilhabe nach stationärer Krisenintervention: Psychosomatische Rehabilitation

Psychosomatische Rehabilitationseinrichtungen

1. Aufnahme nach Anmeldung: innerhalb von 3 Monaten
2. Zuständigkeit bei:
 - Gefährdung von Erwerbsfähigkeit bzw. sozialer Teilhabe
 - mangelnder Behandlungserfolg ambulanter psychotherapeutischer Behandlung
 - Weiterbehandlung nach stationärer Krisenintervention
 - Chronifizierung
3. Aufgabenstellung:
 - spezielle Diagnostik und Differentialdiagnostik
 - Information
 - Beratung von Patienten und Angehörigen
 - Basis-Psychoedukation
 - erweiterte Psychoedukation
 - berufsfördernde Maßnahmen
 - komplexe stationäre Psychotherapie: Einzelpsychotherapie, Gruppenpsychotherapie, störungsspezifische Psychotherapie, kreative und körperbezogene Psychotherapie, Entspannungsverfahren, Sozio- und Milieuthérapie, physikalische Therapie, Ergotherapie
 - Überleitung in ambulante bzw. komplementäre Weiterbetreuung

4. Einleitung weiterer Maßnahmen bei folgenden Konstellationen in andere Einrichtungen:
- Notwendigkeit intensiver langdauernder komplexer psychotherapeutischer Behandlung:
Psychosomatisches Krankenhaus

Level K:

Beratungsstellen

Beratungsstellen: sozialpsychiatrische Dienste, Krisendienste, allgemeine psychosoziale Beratungsstellen.

1. Kontakt nach Anmeldung: innerhalb zwei Wochen
 - niederschwelliger Zugang durch Pauschalfinanzierung
2. Zuständigkeit bei:
 - ergänzender oder spezialisierter Beratungsbedarf
 - chronische Verläufe
3. Aufgaben:
 - Basis-Beratung (Anhang)
 - aufsuchende und begleitende Hilfen (Anhang mit Auflistung)
 - Vermittlung von personenzentrierten Hilfen zur Selbstversorgung (Wohnen), Tagesgestaltung und Teilhabe am Arbeitsleben
 - Spezialisierte Beratungsangebote, z. B. Krisenberatung, soziale Beratung, Schuldnerberatung.
4. Einleitung weiterer Maßnahmen bei folgenden Konstellationen an weiterführende Leistungserbringer:
 - bei Rezidiv, Suizidalität oder akuter Exazerbation chronischer Verläufe: Facharzt für Psychosomatik, Psychosomatisches Krankenhaus
 - bei dauerhafter Beeinträchtigung des sozialen Funktionsniveaus: Aktivierung ergänzender Hilfen zur sozialen und beruflichen Teilhabe
 - unklare diagnostische Situation: Facharzt für Psychosomatische Medizin
 - tiefgreifende psychische Problematik: Facharzt für Psychosomatische Medizin, Psychologischer Psychotherapeut
 - Notwendigkeit der Herausnahme aus dem aktuellen Lebensumfeld zur Krisenintervention: Psychosomatisches Krankenhaus
 - Notwendigkeit intensiver oder komplexer psychotherapeutischer Behandlung: Psychosomatisches Krankenhaus

Fachtherapeuten

Fachtherapeuten können aus folgenden Berufsgruppen bestehen:

Kunsttherapeuten, Ergotherapeuten, Musiktherapeuten, Tanztherapeuten, Körperpsychotherapeuten, Bewegungstherapeuten, Physiotherapeuten, Sporttherapeuten, Heilpraktiker für Psychotherapie.

1. Kontakt nach Anmeldung: innerhalb von 3 Wochen
2. Zuständigkeit bei:
 - Verdacht auf somatoforme Störung
 - Notwendigkeit ergänzender Fachtherapie
 - fachtherapeutische Behandlung nach ärztlicher Diagnostik und Krisenintervention
3. Aufgaben:
 - Information
 - Basisberatung
 - Basis-Psychoedukation
 - ggf. erweiterte Psychoedukation
 - spezielle Einzel- und Gruppentherapie bezogen auf das Fachmedium
 - ggf. Kurzintervention von 1 – 5 Sitzungen

4. Einleitung weiterer Maßnahmen bei folgenden Konstellationen an weiterführende Leistungserbringer:

- unklare diagnostische Situation: Hausarzt, Facharzt für Psychosomatische Medizin
- akute Verschlechterung der Symptomatik: Facharzt für Psychosomatische Medizin
- akute schwere Verläufe: Facharzt für Psychosomatische Medizin
- Notwendigkeit der Herausnahme aus dem aktuellen Lebensumfeld zur Krisenintervention oder intensiver oder komplexer psychotherapeutischer Behandlung: Facharzt für Psychosomatische Medizin

Weitere komplementäre Einrichtungen und Angebote

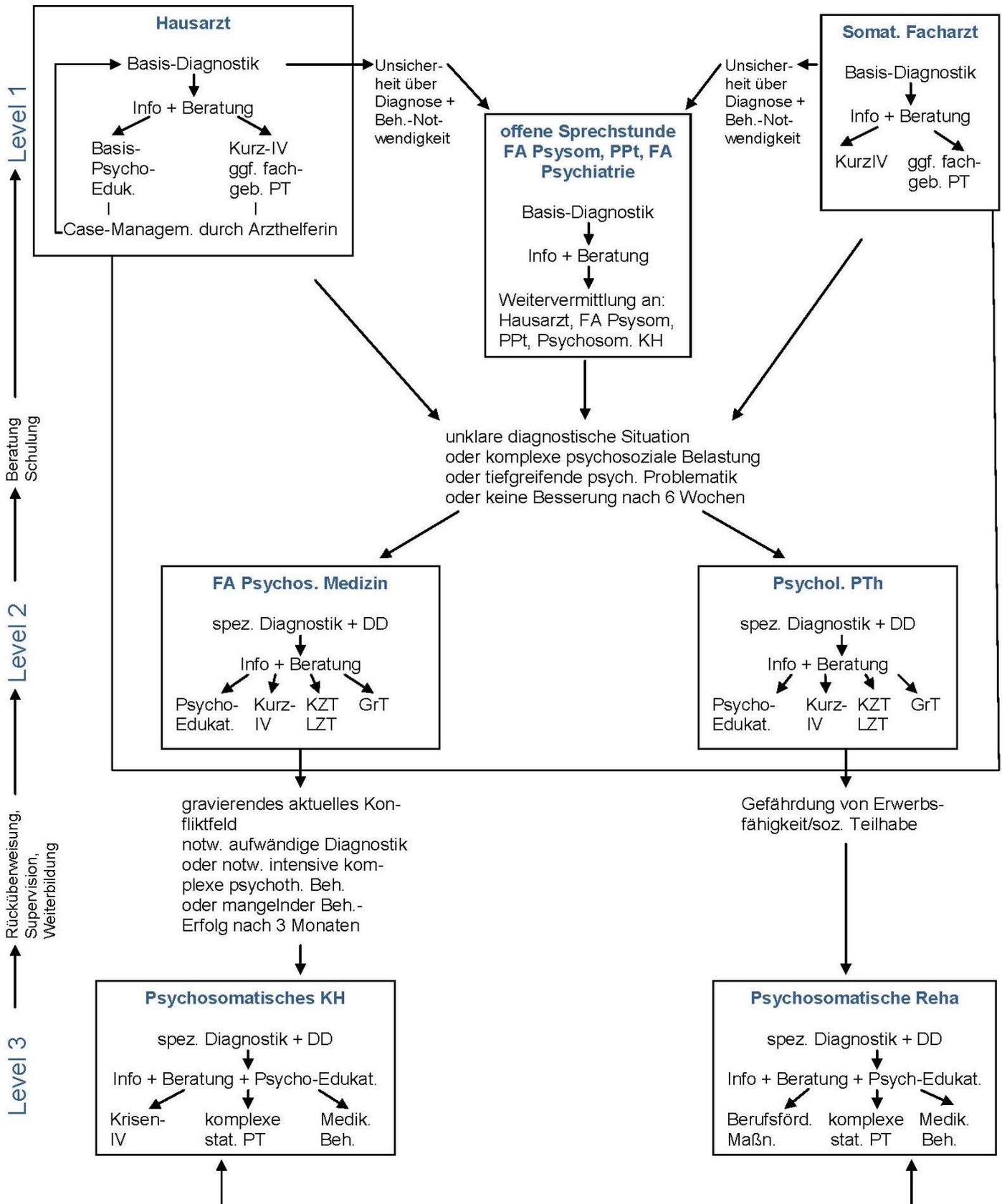
Bei entsprechender Indikationsstellung werden komplementäre Einrichtungen und Angebote in die Versorgung integriert:

Ergotherapie und Physiotherapie

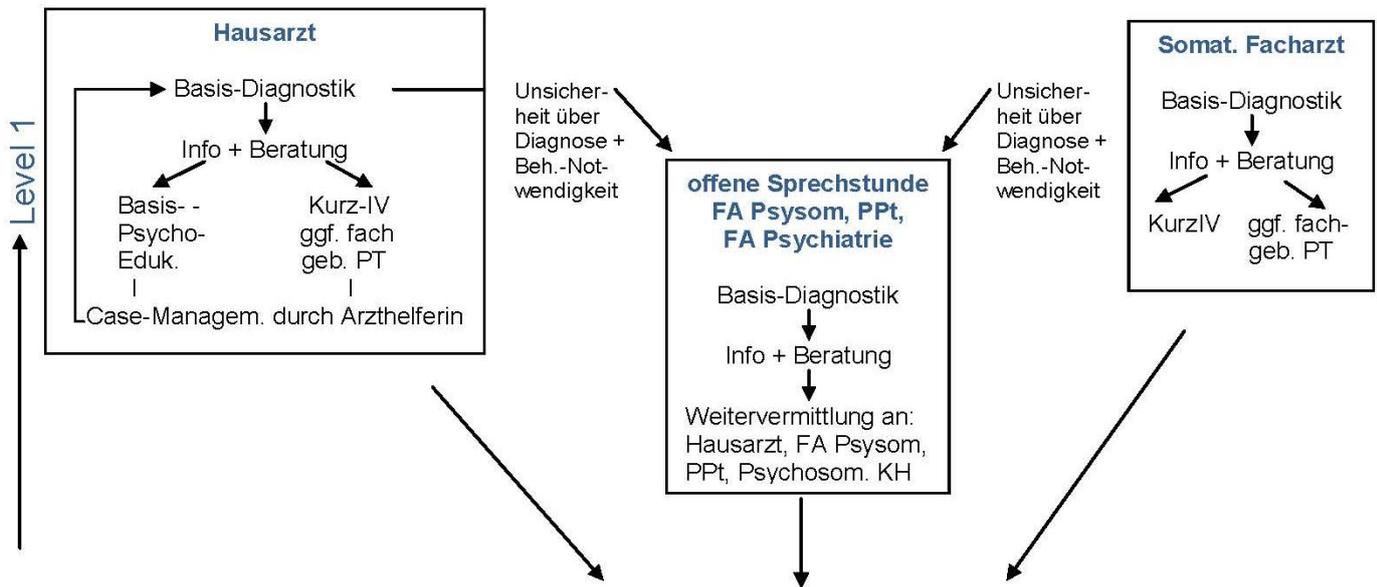
Berufliche Rehabilitation

Selbsthilfegruppen

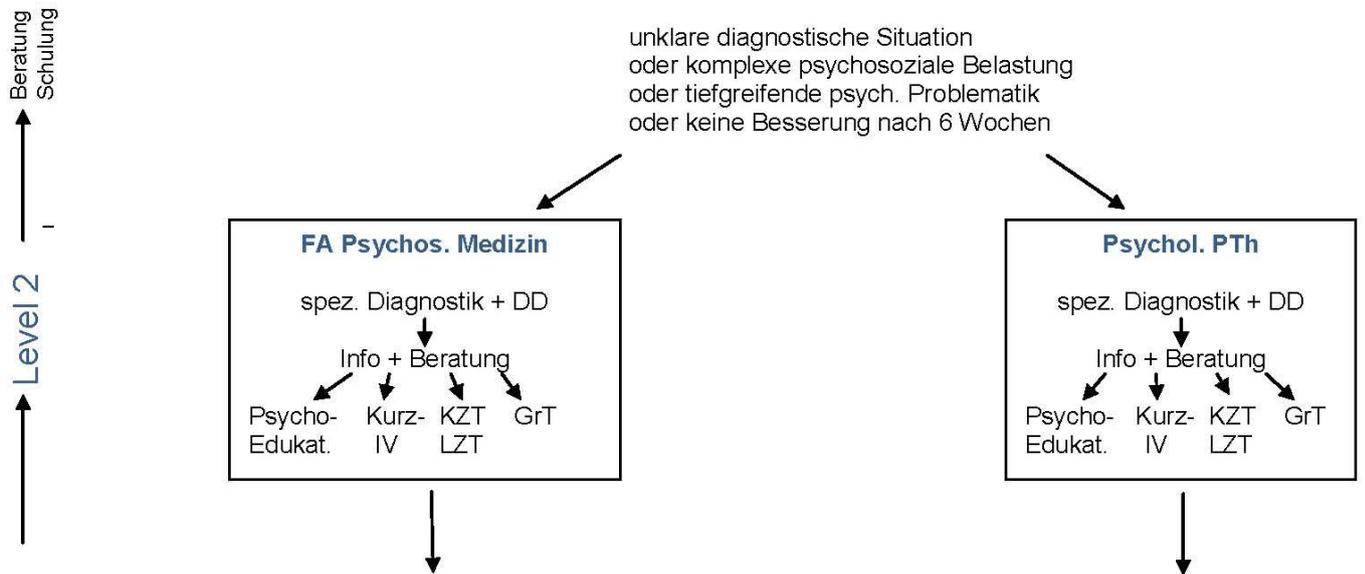
Schematische Darstellung der Versorgungsleitlinie



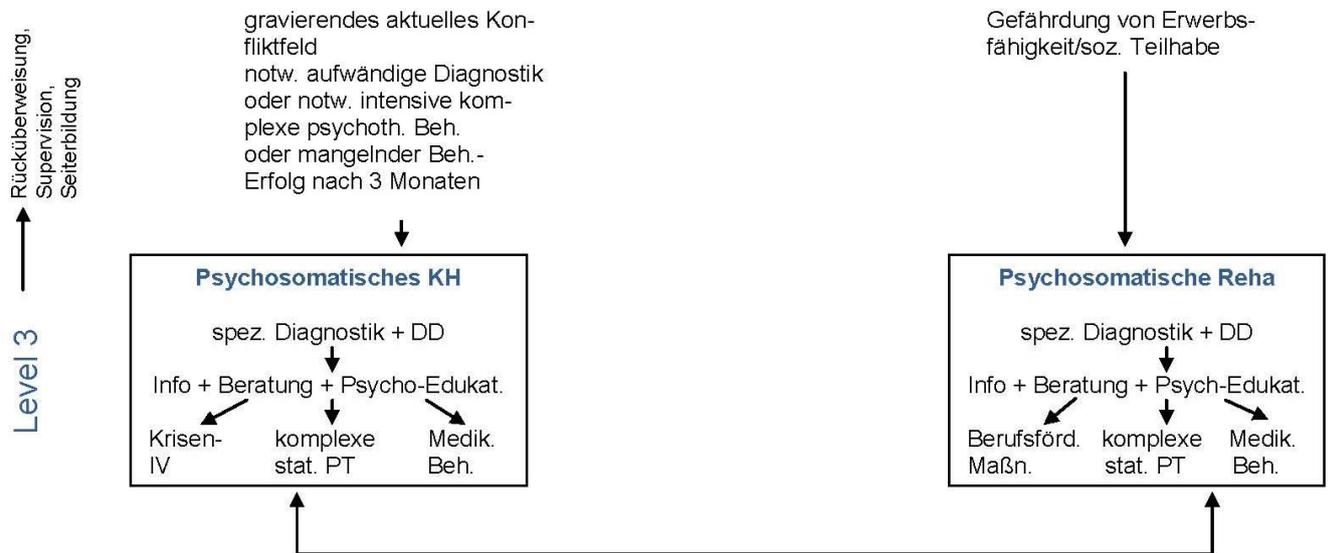
Level 1



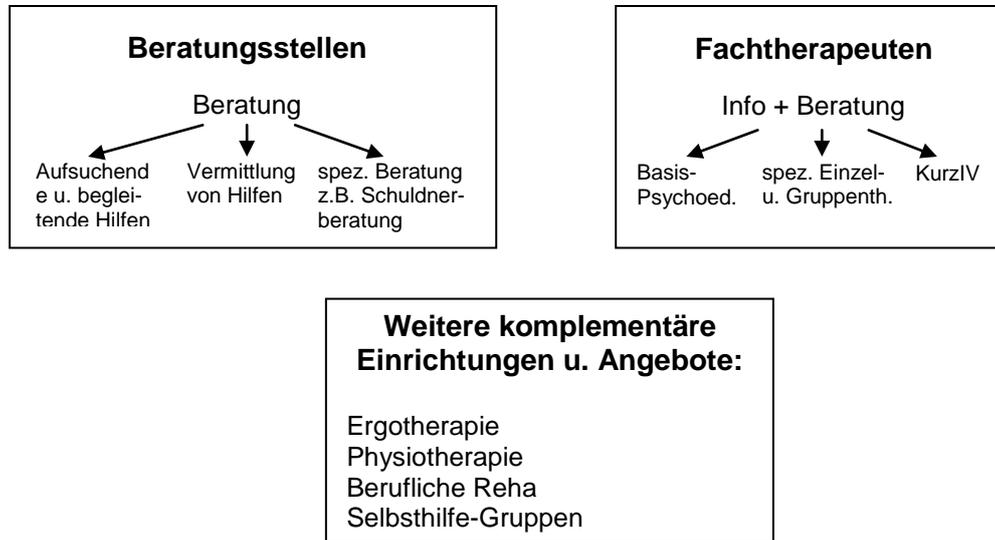
Level 2



Level 3



Level K



Anhang zur
Regionale Versorgungsleitlinie Somatoforme Störungen

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung
1.	Basis-Diagnostik	Empfehlungen und Schemata zur Basis-Diagnostik im haus-ärztlichen Bereich
2.	Basis-Information	Informationsmaterial für Patienten
3.	Basis-Beratung	Basis-Beratungs-Inhalte
4.	Basis-Psychoedukation	Beschreibung grundlegender Psychoedukationsmodule
5.	Erweiterte Psycho-Edukation	Module und Übungen für erweiterte Psycho-Edukation
6.	Kurz-Intervention	Ziele und Inhalte der Sitzungen zur Kurz-Intervention
7.	Literatur für Patienten	Literaturliste empfohlener Literatur für Patienten
8.	Internetseiten für Patienten	Liste geeigneter Internetseiten mit Patienteninformationen
9.	Epidemiologische Daten	Datensammlung zu somatoformen Störungen
10.	Kernaussagen	Auflistung wesentlicher Grundpositionen und Kernaussagen über den Umgang mit somatoformen Störungen